

ANFRAGE von Martin Farner (FDP, Oberstammheim), Martin Arnold (SVP, Oberrieden) und Jörg Kündig (FDP, Gossau)

betreffend Holzfeuerungen bis 70kw

Die Luft im Kanton Zürich ist gut, dank zahlreichen technologischen Neuerungen in der Mobilität sowie bei den Feuerungen. Gemäss den Angaben auf der Website des AWEL gibt es 400 Holzfeuerungsanlagen über 70kw. Für Holzzentralheizungen spricht, dass sie CO₂-neutral sind unter der Voraussetzung, dass der Brennstoff nicht über weite Strecken herangeschafft werden muss. Grossanlagen verfügen über Filter, welche insbesondere Feinstaub zurückhalten.

Kleine Holzfeuerungen bis 70 kW verbrennen mehr als 200 kg Brennholz pro Jahr. Sie stossen einen bedeutenden Anteil an Feinstaub und anderen Schadstoffen aus. Seit 2007 werden solche Holzfeuerungen visuell kontrolliert. Nun sollen neu auch die CO-Emissionen kontrolliert werden. Die Gemeinden wurden aufgefordert, ihre Gebührenordnungen anzupassen und für diese Messungen einen Stundensatz anzunehmen und einen Einsatz von zusätzlichen 2 Stunden vorzusehen.

In der Stadt Zürich wurde in der Heizperiode 2010/2011 an insgesamt 35 Holzzentralheizungen eine CO-Messung durchgeführt (27 Anlagen bis 40 kW, 8 Anlagen über 40 bis 70 kW). Nach Brennstoff sortiert waren es: 4 Schnitzel-, 7 Stückholz- und 24 Pelletkessel. Die Messungen ergaben folgende mittlere CO-Konzentrationen (Halbstundenmittelwerte bezogen auf 13% O₂): Pelletkessel: 317 mg/m³ (6...2'999), Schnitzelkessel: 3'309 mg/m³ (925...6'309) und Stückholzkessel: 4'344 mg/m³ (1'610...12'461). Beanstandet wurden eine Schnitzelfeuerung mit 6'309 mg/m³ und zwei Stückholzfeuerungen mit 5'699 resp. 12'461 mg/m³ (alle Anlagen bis 40 kW). Die Beanstandungsquote lag somit bei rund 9%.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Holzzentralheizungen bis 70 kw gibt es im Kanton Zürich?
2. Wie viele davon entfallen auf Pellets-, wie viele auf Holzsnitzel- und wie viele auf handbeschickte Stückholzfeuerungen?
3. In welchen Regionen des Kantons tragen Holzfeuerungen überdurchschnittlich zur Feinstaub- bzw. Stickoxidbelastungen bei?
4. Welchen quantitativen Beitrag zur Reduktion der Luftbelastung mit CO erwartet der Regierungsrat?
5. Wie viele Klagen wegen starken Rauchs aus Holzfeuerungen trafen in den letzten 5 Jahren beim AWEL ein?
6. Hält der Regierungsrat den Aufwand dieser CO-Messungen angesichts des Umstandes, dass die Stückholzfeuerung stark zurückgeht und vermehrt auf Holzpellets umgestellt wird, für verhältnismässig?
7. Gemäss einem Fachbeitrag aus der Stadt Zürich werden 2 CO-Messungen à 15 Minuten gemacht. Wie kommt es zur Anweisung des AWEL, dass für diese Messungen 2 Stunden veranschlagt werden sollen?

Martin Farner
Martin Arnold
Jörg Kündig